

presse

Beauftragter für die Belange von Lesben und Schwulen

Auswirkungen des Semenya-Urteils auf den deutschen Sport

Karl-Heinz Brunner, queerpoltischer Sprecher:

Das Semenya-Urteil wirft auch in Deutschland Fragen auf. Der Bundessportminister und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) müssen zügig klären, welche Auswirkungen das Urteil auf deutsche Sporttreibende hat und wie generell im Sport mit trans- und intersexuellen Personen umgegangen werden soll.

"Die SPD-Bundestagsfraktion erwartet von Bundesminister Seehofer und dem DOSB mit seinen Sportfachverbänden, dass sie betroffene Sportlerinnen und Sportlern in Deutschland jetzt informieren und unterstützen. Wir brauchen einen Bericht, der darlegt, um wie viele trans- und intersexuelle Sporttreibende in Deutschland es geht und wie mit ihnen in deutschen Sportvereinen und bei Wettkämpfen umgegangen werden soll.

Das Beispiel der deutschen Stabhochspringerin Yvonne Buschbaum, heute Balian Buschbaum, zeigt, dass Geschlechtsanpassungen keine leichtfertige Entscheidung sind. Buschbaum beendete 2007 seine Karriere, nachdem er sich als Transmann geoutet hatte. Der Sport muss hier seine Vorbildfunktion wahrnehmen und für Akzeptanz werben. Trans- und Intersexualität sind weiterhin mit Vorurteilen belegt, gegen die wir angehen müssen.

Caster Semenya hat unser Mitgefühl. Angesichts des Urteils des Internationalen Sportgerichtshofes wird eine weitere Teilnahme von Semenya vorerst verhindert. Es bleibt abzuwarten, ob der Südafrikanische Leichtathletik-Verband nun Einspruch gegen das Urteil einlegt und es zu einer erneuten Überprüfung kommt."